



Erstversorgung Junge Wildvögel



Vor Ihnen im Garten, Park oder auf dem Fußweg sitzt ein junger Vogel und Sie wollen helfen...

- Wildvögel, selbst wenn sie noch jung aus dem Nest gefallen sind, benötigen nur in seltenen Fällen menschliche Hilfe. Häufig sind sie lediglich bei ihren ersten Flugversuchen „abgestürzt“, meist aber nicht verletzt. Sie werden nach Verlassen des Nestes am Boden sitzend noch von den Elterntieren einige Tage gefüttert.
- Sie können diese Jungtiere abseits des Weges wieder an einen geschützten Platz wie bspw. auf einen Ast setzen und im Weiteren aber in Ruhe lassen!

Wichtig:

Alle Vögel unterliegen dem Tierschutzrecht, je nach Art aber auch anderen Bestimmungen wie zum Beispiel dem Jagd- und /oder Naturschutzrecht.

Grundsätzlich darf man „...vorbehaltlich jagdrechtlicher Vorschriften..., verletzte, hilflose oder kranke Tiere aufnehmen, um sie gesund zu pflegen. Die Tiere sind unverzüglich freizulassen, sobald sie sich selbständig erhalten können.“ (§ 45 (5) BNatSchG).

- Vögel haben einen gering ausgeprägten Geruchssinn und können – anders als junge Säugetiere – angefasst werden, ohne dass die Eltern sie danach nicht weiterversorgen.
- Vögel am besten in völliger Dunkelheit transportieren. Während Menschen in Dunkelheit schnell Angst bekommen, beruhigen sich Tiere im Dunkeln.
- Von dem Moment an, in dem Sie sich das Tier „aneignen“, übernehmen Sie die volle Verantwortung, die Haftung und ggf. anfallende Kosten.

Bei Wildvögeln, die von Menschen gefunden werden, also nicht flüchten, handelt es sich in der Regel um entweder um Nestlinge oder Ästlinge. Diese zu unterscheiden ist im Vorgehen nach dem Fund besonders wichtig.

Hier einige Anhaltspunkte:

Nestlinge

Aus dem Nest gefallene Jungvögel, die außerhalb des Nestes nicht weiter von den Eltern versorgt werden

Aussehen:

- nackt oder nur teilweise mit Flaum/Federn besetzt
- ggf. gelbe Schnabelwinkel



Beispiel für einen Nestling, hier ein junger Gimpel / Buchfink

Handlung:

- Vogel in einen Karton oder Schachtel mit Deckel setzen
- Luftlöcher nicht zwingend notwendig, da Luftmenge ausreicht
- Karton an einen ruhigen, sicheren Ort innerhalb geschlossener Räume stellen

Ästlinge

Jungvögel, die das Nest bereits verlassen haben, aber außerhalb des Nestes weiter von den Eltern versorgt werden

Aussehen: - vollständig befiedert, teilweise noch Flaumfedern auf Kopf und Rücken,
- ggf. gelbe Schnabelwinkel



Beispiel für einen Astling

Handlung: - Vogel unbedingt sitzen lassen, da Eltern in der Nähe sind
- Vogel kann, wenn er auf der Straße oder dem Gehweg sitzt, in einem Umkreis von max. 30 Metern in ein Gebüsch oder einen Baum gesetzt werden

Nestlinge benötigen Hilfe, Ästlinge bitte unbedingt sitzen lassen! Diese sind bereits so stark durch die Eltern geprägt, dass sie vom Menschen kein Futter mehr nehmen bzw. an dem verabreichten Futter versterben!

Vögel unter keinen Umständen füttern.

Sie verletzen den Schnabel oder füttern das Falsche, beides kann zum Tod führen.

Wenn es beim Auffinden des Vogels besonders heiß ist, können Sie dem Tier einige Tropfen **Wasser** verabreichen.

Diese **mit dem Finger vorsichtig an die Schnabelspitze hängen** (der Vogel kann dabei an Hals und Brust nass werden). **Niemals aber über den gesamten Schnabel laufen lassen, in den geöffneten Schnabel laufen lassen oder den Schnabel gewaltsam öffnen. Dann gelangt Wasser in die Lunge und das Tier stirbt.**

Noch nackte Vögel müssen gewärmt werden, jedoch Vorsicht vor Überhitzung! Keine Rotlichtlampe, kein Heizkissen, sondern das Küken lieber vorsichtig in ein Handtuch o.ä. einwickeln/zudecken.